

Religionsunterricht 23.09.15

Thema: Gerechtigkeit biblisch / Methode S-U-H

Junis Seeger

Besprechung des Lehrplans

Großthema Gerechtigkeit z.B. unter dem Aspekt der sozialen Missstände und dem der sozialen Verantwortung. Beispiele für Ungerechtigkeit aus dem eigenen Alltag wurden, von den Schülern, zusammengetragen.

Bibelstelle zum Thema Gerechtigkeit

Lukas Kapitel 10 Vers 25; das Beispiel vom barmherzigen Samariter. Diese Bibelstelle erzählt die Geschichte von einem Mann, der auf seinem Weg Räubern zum Opfer wurde. Übel zugerichtet, kaum fähig sich zu bewegen, lag dieser Mann nun auf dem Boden und scheint dem Tode nah. Sowohl ein Priester, als auch ein Levit schreiten an ihm vorbei ohne ihm zu helfen, obwohl sie als Männer Gottes dem Gebot der Nächstenliebe vertraut sein sollten. Nach einer Weile kommt ein Mann aus Samarien näher, welcher bei dem Schwerverletzten stehen bleibt und sich so gut wie nur möglich um diesen kümmert. Diese Geschichte erzählt Jesus und gibt als Aufgabe ebenso wie jener Samariter zu handeln.

Interpretationsansätze: Nächstenliebe, richtiges Handeln

Gott gab uns unter anderem das Gebot unseren Nächsten zu lieben, genau wie uns selbst, da wir durch die Liebe von und zu Gott alle miteinander verbunden sind. Wenn alle so agieren und den Nächsten so lieben wie sich selbst, wäre dies gerecht, weil so jedem Menschen das gleiche Maß an Liebe zuteilwerden würde. Der Zielpunkt der Lehrerzählung liegt allerdings auf einer tieferen Ebene. Die Frage nach dem Nächsten wird durch eine Umkehrung, durch einen Perspektivenwechsel beantwortet: wer ist dem Verletzten zum Nächsten geworden? Daher muss jeder sich fragen: wem kann / muss / will ich zum Nächsten werden.

Unterschied von Orthodoxie und Orthopraxie

Wir sehen an dieser Geschichte aus der Bibel, dass es einen Unterschied zwischen der richtigen Lehre und dem richtigen Denken, der Orthodoxie und dem tatsächlichen Handeln und Leben nach dieser Lehre, der Orthopraxie gibt.

Die sozialwissenschaftliche Methode "Sehen - urteilen - handeln".

In einigen Sozialwissenschaften hat sich in den vergangenen Jahren diese Methode durchgesetzt, anhand derer soziale Probleme angemessen bearbeitet und ggf. auch gelöst werden können. Ziel des Verfahrens ist eine möglichst sach- und situationsgerechte Herangehensweise an soziale Problemstellungen. Nach dieser Methode kann jede Problemstellung bearbeitet werden. Die drei Schritte lassen sich wie folgt unterscheiden:

Die präzise Analyse bedarf einer umfassenden, kundigen und zunächst wertfreien Information hinsichtlich der gegebenen Umstände und Zusammenhänge.

Die Bewertung der identifizierten Sachverhalte bedarf eines Repertoires gut begründeter ethischer Wertmaßstäbe, die transparent gehandhabt werden müssen. Die getroffenen Werturteile zielen auf die Veränderung der sozialen Problemstellungen ab.

Die im dritten Schritt zu entwickelnden Maßnahmen müssen über einen kurzatmigen Aktionismus hinaus langfristige und nachhaltige Lösungen anstreben.

Sehen	Urteilen	Handeln
Analyse	Bewertung	Strategie
Informationen/Verfahren	Maßstäbe	Maßnahmen/Planung